

Carsten Golbeck

Amphitryon

nach Molière

**Niederdeutsch
von**

Heino Buerhoop

**FELIX BLOCH ERBEN
VERLAG FÜR BÜHNE FILM UND MUSIK
HARDENBERGSTR. 6, 10623 BERLIN**

Zum Stück:

Amphitryon liebt Alkmene und Alkmene liebt Amphitryon. Nichts kann die frische Ehe des Feldherrn von Theben mit seiner wunderschönen Gattin gefährden. Es sei denn ein Nebenbuhler macht sich ans Werk, der stärkere Mächte besitzt, göttliche Mächte.

Der höchste Gott und Frauenheld Jupiter hat ein weiteres Ziel seiner Liebesspiele gefunden: die schöne Alkmene, die er so sehr begehrt, dass er sie unbedingt verführen muss. Er hat auch schon eine List, mit der er seine neue Herzensdame für eine Nacht mit ihm gewinnen kann und spannt zugleich seinen Sohn Merkur mit in die Intrige ein. Jupiter nimmt die Gestalt Amphitryons an, um so Alkmene zu täuschen. Damit Merkur ihm bei seinen Plänen helfen kann, verwandelt dieser sich in Sosias, Amphitryons Diener. Der Plan geht auf, und als der wahre Amphitryon wieder aus der Schlacht nach Hause zurückkehrt, nimmt das Verwechslungsspiel seinen Lauf. Verwirrende Begegnungen sind die Folge und so manch einer gerät an den Rand seines Verstandes: So zum Beispiel der echte Diener Sosias, der an seiner eigenen Existenz zweifelt. Nur Jupiter genießt amüsiert das Spiel. Aus dem Identitätslabyrinth voller Täuschungen und Missverständnisse entsteht schlussendlich ein ziemlich berühmter Spross: Herkules, berühmtester Kämpfer aller Zeiten.

Rollen in der Reihenfolge des Auftritts:

J u p i t e r

A p o l l

M e r k u r

H e r m a p h r o d i t

J u n o

S o s i a s

A m p h i t r y o n

C l e a

A l k m e n e

Spielzeit: Ca. 100 Minuten

Prolog:

Die Szene spielt auf dem Olymp. Jupiter schaut gierig durch sein Fernrohr, beobachtet Alkmene. Plötzlich ertönt Apoll und kündigt Merkurs Erscheinen mit einem Trompetengetöse an.

Trompete

JUPITER (schreit erschreckt auf)
Merkur, mien Söhn, denkst du, dat is van Nöten,
kunnig to geven, dien Kamen mit Pauken un Tröten?
Kiek doch, Apoll, jüst dör düssen Schreck
is mi de Kieker verrutscht un dat smucke Kind is weg.

Merkur erscheint mit Hermaphroditos an der Hand.

MERKUR Hier bün ik! Blots leider muss mien Jüngsten mit.
Wees brav un segg grööt Gott, kumm, Hermaphrodit.

HERMA Grööt Gott.

JUPITER Na, du büst jo flott.

MERKUR Wenn Gottvadder röppt, bün ik jümmers sowiet;
blots heff ik hüüt, as du sühst, kuum noch veel Tiet.

JUPITER (zu Herma) Kumm, gah na Apoll, de leest di wat vör.

HERMA Will aver nich.

JUPITER Denn sett di hen! (zu Merkur) Un du, kiek mal dor dör.
Dor vörn in Theben, sühst du de Alkmeen?
Ik drööm siet Maanden, dat ik se malnehm.
Ik kann nix mehr eten; wenn ik se seh, kaam ik in't Sweten.
Ik bün ehr Gott un will se hebben, dat schallst du weten!

MERKUR Dat heff ik mi dacht, dat sik dat dorüm hannelt,
Dat is woll dat eenzige, wat bi di sik nich wannelt.
Himmel un Eer mööt vergahn,
Jupiters Libido blifft eenfach bestahn.

HERMA Au fein, dröff ik sehn, wo du di kostümeerst
Un wedder mal ne junge Fro verführst?
Bidde, Grootvadder, laat mi sehn, wokeen se is.

JUPITER Wo kann't angahn, dat du al so fröhriep büst?

MERKUR In dien Öller dröffst du dorvan überhaupt noch nix weten.

HERMA Och wat, van mi kreeg ok al mal een Minsch een Söten.

MERKUR Wenn Mama dat höört, giff't wedder Theater.

JUPITER Wenn Mama dat höört... - du büst de Vadder!

HERMA Mama hett us nämlich güstern verlaten

MERKUR Nu holl doch dien Mund, dat is nich to faten!

JUPITER Ik will dat nich hören; aver ik fraag mi doch al, wat ik as Verkledning för Alkmene utsöken schall.

HERMA Krüüz bi ehr up as Swaan, dat giff't doch wat her.

MERKUR Oder hier, as Diana, dat wirkt villicht mehr.

HERMA Kiek her, wees doch ne Flamm, oder nee, eenfach Goldregen.

MERKUR Kiek an, de Adler van Ganymed.

JUPITER Jo, dat weer bannig verwegen!

JUNO Dat kunn jo so passen! Ik heff allens verstahn!
De smucke Alkmene warrt nie mit di gahn!
Denkst du, ik bün blöod, un heff dat dor glöövt?
Ik bün dien Gemahlin un Göttin – de di nix verlööft!
Dorto heff ik Alkmene doch al verkuppelt,
Ik heff nipp un nau sehn, bi ehr süst du veel duppelt.
Ik heff ehr Eros schickt – tjä, Jungs, dat weer jo'r Lohn.

JUPITER Du Hex, mit wen? Nu snack!

JUNO Aver geern: Mit Amphitryon.

JUPITER Ah, nich mit den!

JUNO Wiel ik weet, wo mies du em finnst
Un dat du vör Arger dorüm erblindst.

JUPITER Gah mi ut de Ogen un dat up de Stell.

JUNO De Häven mit di is ne eenzige Höll! (*ab*)

JUPITER Ik mutt na Alkmene, wat ik anners ok wull

HERMA Arme Oma.

MERKUR Du büst jo total van de Rull!
As jümmers heff ik de Lösung to'r Hand...

JUPITER: Segg se!

MERKUR Denn wees nu tolerant.

JUPITER Jo, jo, allens, blots segg se mi!

MERKUR Treck den Ministerrock an!

JUPITER Büst du noch klook?

MERKUR Un laat se denken, du weerst ehr Mann!

JUPITER Vadders Söhn, kaam an miene Bost...
Un nu nix as los, ik platz meist vör Lust.

MERKUR Schall ik de Nacht...

JUPITER Danke! Meist harr ik dat vergeten.
Jo, segg de Nacht, se kann na'n Eten
Eenfach düster blieven – de Sünn maakt kört maal Sluss

MERKUR Arme Alkmene. Kumm Herma, wi gaht nu na Huus.

HERMA Nee, bidde...

MERKUR Na Huus! Paps, wi seht us naher denn beten later -
Al weg – dat schlimmste is jümmers een ollen Vadder.
Apoll, du kannst nu dien Tusch intoneren!
Kumm, Herma, wi mööt de Nacht informeren.
Un ik mutt denn wedder den Uppasser geven...

HERMA Dröff ik noch –

MERKUR Hierher! Schall ik di een kleven?!

Beide zeternd ab.

1. Akt

1. Szene

SOSIAS He dor! Is wen dor? Hallo? - Keen Antwoort. Ik dacht, ik harr wat höört. Hör'de sik an, as harr dor een dat Sweert trocken. Or dat Knacken van Knaken. Or as güng dor een de Luft weg, den se een Mess in'n Liev jaagt harn. - Dor! Nee dor! Oh bidde nee – nich steken. Dor keem doch blots hete Luft! - Hallo? - Dat is so düster düsse Nacht, dat de Düsternis sülvst dat Echo nich wieter giff. Wenn ik nu nich uppass, gah ik in düsse Nacht ok ünner. Dat weer wat – wenn dat hell warrt un – glucks – ik weer mit ünnergahn. Woso mutt utgerekent ik in düsse stockdüstre un längste Nacht siet ewige Tieden hier rümstökern? Wiel ik de Eenzige ut'n Huus Amphitryon's bün, de dat Lüttgedruckte nich leest hett. Wokeen warrt losschickt, üm de Fro Gemahlin to vertellen, dat he wunnen hett un bold na Huus kümmt? Ik, een armen Düvel! Merrn in'ne Nacht! Bi den mutt dat jo verdammt in'ne Bux tokehr gahn. Un ik? Ik bedank mi för de grode Ehr, dat ik mien Leven

för sien Jiepel'n up't Spill setten dröff. - Dor, al wedder! Dor weer wat, heff ik mit mien egen Ohren sehn. Man fein suutje, Sosias, dat giff't nu hoorgenau dree Möglichkeiten: 1. Dat sünd achtertücksche Meuchelmörders, de mien Gedärme to Moussaka verarbeiten wüllt oder 2. gräsige Bestien, de ut mi Gyros maken wüllt or 3. ik heff mi vör Smacht blots inbillt, dat dor wat weer. Jowoll, dat nehm ik – dat drüdde. Dor is nix.

(Mercur macht ein Geräusch.)

Sühst du, Sosias, dor is nix. Bit up dien klappernden Tähnen is hier allens still. *(entdeckt das Haus)* Denn dank ik doch den Heven, dor vörn is Amphitryons Huus. Endlich to Huus. Nu warr ik gliicks vör Alkmene stahn, üm över de Slacht to vertellen. Blots wat? De Wahrheit? - Nee! Ik weet jo nix un kann seker slecht vertellen, dat ik merrn in'ne Slacht, as dat üm Theben gung, inslapen bün. Nu jo, merrn in'ne Slacht is jo nich ganz richtig, ik heff jo al vörher slapen. Un ok nich merrn in – mehr an'n Rand. Eigentlich jo in dat Telt mit den Proviant. Bi de Wienbuddels. Dat warrt se verstahn. Un wenn nich? Beter is woll, dat ik ehr nich jüst de Wahrheit segg, mutt aver wat wesen, wat sik goot anhöört. Dat schull ik mi aver beter inöven, sünst kaam ik bi de Unwahrheit villicht dör'nanner.

Also los. - Leevste Alkmene, edelste Herrin, Ehr Gemahl schickt mi, vull mit Lengen na Leevde, dat he hier heemlich upkrüzen warrt. - Jo, dat höört sik an, as harr he dat nödig. He, den Se so fehlt, dat he in düssen gräsigen Upstand in sien Bux mien Leven up't Spill sett't, dormit ik Bescheed geven kann, dat he as de Held trüch kamen is. - Jo, ik meen, dat ik beten aflenk, dat kann he verdregen. - Nu se: „Oh, du edle Knappe van mien Eenzen, segg an, geiht em dat goot? So snack doch, mien tapfern Kameraad!“ - Sosias, Sosias, du büst jo een Verwandlungsgenie. - Denn will ik man kört berichten, wat lang duurn warrt. - Äh? Egal! - Wiel nu jo Theben, van Geldsorgen plaagt, meist an'ne Grund leeg un van Barbaren ümgeven, dor hebbt se sik vörnahmen, den Kampf üm den rettenden Schirm uptonehmen. Se: Een Schirm? Wat denn för een Schirm? - Wi sünd also denn Richtung Westen segelt, üm mit de Ostgoten, de östlichen Westgoten, de südlichen Ostwestgoten, de Normannen, Franzmannen un Grootbritannen in een legendäre Verhandlungsslacht to tehn. Allen vöran Amphitryon, praat mit sien Fedderkiel, mit Vertellen, dat sik anhörde as dat Trampeln van poorhunnert Peer, de över de Barbaren wegjaagten, mit Wöör spitz as Piels, de sik in de achtertückschen, in goldige Klamotten kleed'ten Snackers bohrten, vull van dat Gift van de ehemals stolten Thebener, äh Thebenasen ... äh – Se: Nu maak mal halv lang, mien Fründ, van dat, wat du dor allens snackst, warrt mi rein swinnelig. - Dat dröppt sik goot – mi nämlich ok –

2. Szene Sosias, Merkur

SOSIAS Stopp! Wen hebbt wi dor?! Wo kümmt de Keerl dor mit'nmal her? Merrn vör dat Tor? Un ik stah as een Tor dorvör. Wat nu? Vörbigahn? Nee, dat kunn upfallen. Stahnblieven un aftöven? Nee, dat künn em provozeren. Ik heff't! Ik warr een Leed fleuten un eenfach an em vörbi slennern, as weer nix – dat würkt, as harr ik Moot. Bi all Götter, wat is dat för een elennige un trorige Gestalt.

MERKUR Dat kann'n woll seggen. In dien Fetzen rümtolopen is keen Gott totomodent! *(ruft)* He dor! Is dat al Morgen, dat de Vagels dat Fleuten anfangt? Kaam her, dormit ik mit poor Triller up dien Krüz dat Gefleute schöner maken kann.

SOSIAS Een echten Musikfründ. Danke, dat Se mi ünnerstützen wüllt. Leider kann ik mien

Krüz nich darto hergeven, wiel ik wedder Se noch mien Krüz in de Düsternis finnen kann, werte Gestalt van de trorige Figur.

MERKUR Na tööv. Wat büst du för een, de dat waagt, de Götter to beleidigen?

SOSIAS Ik.

MERKUR Wokeen – ik?

SOSIAS Ik bün ik.

MERKUR Un wokeen is „Ik-bün-ik“?

SOSIAS De, de mit di snackt.

MERKUR Un wat snackt he denn, de Ik-bün-ik, de snackt?

SOSIAS Dat he nich wietersnacken kann. Ik kaam nämlich van dor un mutt möglichst gau na hier; so will dat mien Herr, de jümmers noch dor is un dor up töövt, dat ik möglichst gau van hier trüch kaam na dor.

MERKUR Is de so dösing oder glöövt he, dat sien Witz bi mi ankümmt? - Dor heff ik ok wat, wat för di witzig wesen kunn.

SOSIAS So, wat denn?

MERKUR Na, dat! (*gibt ihm eine Ohrfeige*)

SOSIAS Alle Achtung, dat is jo witzig!

MERKUR Aver gern doch. För den richtigen Witz heff ik mi al dien Krüz utsöcht. Wat seggst du darto?

SOSIAS Mien Herr, laat Se gefälligst Ehre Fingers bi sik. Aver – düsse krummen Fingers kenn ik doch. Un düsse Narv jüst so. Dat is doch ... miene! (*schaut Merkur von Kopf bis Fuß an*) De Keerl süht jo ut as ik!

MERKUR Van wegen, de Keerl süht us as ik.

SOSIAS Wat hebbt Se seggt?

MERKUR Wat hebbt Se seggt?

SOSIAS Ik sä, wat hebbt Se seggt?

MERKUR Wat Se nich seggt.

SOSIAS Wat ik nich seggt heff? Wat heff ik denn nich seggt?

MERKUR Ik warr di dat nich verraden. Worüm ok? Du hest dat jo sowieso glieks wedder

vergeten, du Schaapskopp.

SOSIAS Woher weet Se, dat ik mi nix marken kann? Ah... nu fällt mi dat in. Nu weet ik wedder, wat ik nich seggen wull: Ik heff Se för een Momang för mien Spiegelbild hollen. Aver Spiegelbiller köönt jo nich snacken. Also snacken woll, aver dat is nich to hören. Un Se höör ik beter as mi leev is. Dorto rüükt Se veel to luut.

MERKUR Ik würr mi glatt wünschen, du würrst fakener baden, denn müss ik nich so stinken.

SOSIAS Nu weet ik't! Ik heff mi in düsse ravenswatte Nacht verloren un finn mi nu jüst hier wedder. Laat mi mi ümarmen, nu wo ik mi wedderfunnen heff, können wi wedder ganz ik warrn.

MERKUR Ik heff mi woll verhöört, mien Fründ. Wullt du mi villicht wiesmaken, ik bün di as dien Du bemött?

SOSIAS Dien ik as mien Du? Nee, mien Du di as dien Ik?

MERKUR Mien Ik mi as dien Du, du Dööskopp. Wat glöövst du eigentlich, wokeen du büst?

SOSIAS Äh... Sosias?

MERKUR (*gibt Sosias eine Ohrfeige*) Wokeen?

SOSIAS Aua! Ik bün de Dener van den, de hier wahnt. Sosias.

MERKUR (*gibt Sosias eine Ohrfeige*) Wokeen?

SOSIAS Aua! Ik kaam van mien Herrn Amphitryon un gah na –

(*Merkur gibt ihm eine Ohrfeige*)

Aua. Köönt Se villicht düütlicher warrn? Wenn ik al Slääg krieg, heff ik ok een Recht, dat Se mi seggt, worüm. Ik bün seker blots een Knecht, aver seker nich jichenseen Knecht, sünnern de Knecht van mien Herrn. Jo, nu kriegt Se dat mit de Angst to doon, wat? Wenn dat Amphitryon to weten kriggt, much ik ok nich in Ehre Huut steken.

MERKUR Du dösige Beedler waagst dat, di as Dener van mien Herrn Amphitryon uptospelen? (*schlägt ihn*) Du waagst dat, mi mien Naam to klauen un di in miene Angelegenheiten intomengeleren? (*schlägt ihn*) Un womöglich muchst du ok noch na de Huusherrin, üm mien Updrag uttoführen, nämlich to verkünnen, dat ehr leevste Gemahl un mien Herr Amphitryon wunnen hett un nu in'n Anmarsch is?

SOSIAS Donnerweer! Üm bi de Wahrheit to blieven – jau genau, dat weer mien Plan.

(*Merkur schlägt ihn*)

Aua – doch nich jümmers up'n Kopp.

MERKUR Denn holl mi gefälligst wat anners hen, du Paddel.

SOSIAS Düsse Keerl hett wohrhaftig mien Gesicht, mien Figur, miene krummen Been – Momang, ik heff gor nich wusst, dat ik hier so krumme Been heff. Un de Fööt, wat för gräsige Fööt! Un up sowat loop ik rüm? Weet Se, ik seh mi sotoseggen so dat erste Mal, dat